AVC

klare worte.
starke taten.

Andreas Maurer

BEISPIELE GLEICHNISSE GESCHICHTEN

für Muslime und Menschen anderer Religionen

AVC AKTION FÜR VERFOLGTE CHRISTEN UND NOTLEIDENDE

klare worte.
starke taten.

Die meisten Menschen, einschließlich Muslimen, lieben es, Geschichten zuzuhören. Die Geschichten in diesem Heft sollen Menschen zum Nachdenken anregen und somit sie dazu ermutigen, nach der Wahrheit Gottes zu suchen. Viele Geschichten wurden Gleichnissen aus der Bibel entnommen. Sie erzählen den Menschen in alltäglichen Lebenssituationen biblische Wahrheit. Der Erzähler muss es jedoch lernen, Worte zu verwenden, die von den Hörern innerhalb des spezifischen kulturellen Rahmens deutlich verstanden werden. Die Geschichten können auch als Mittel dazu dienen, Gespräche mit Muslimen anzubahnen.

Andreas Maurer hat diese Geschichten über einen Zeitraum von vielen Jahren gesammelt. Sein Wunsch ist, dass sie ein Segen sind sowohl für Christen als auch für Muslime.

Dr. Andreas Maurer
Islam-Berater

Dr. Andreas Maurer ist mit Ruth verheiratet, und sie haben drei Söhne. Zunächst arbeitete er als Maschinenbauingenieur in der Schweiz. Danach studierte er Theologie an Universitäten in England und Südafrika. 1999 promovierte er an der UNISA (University of South Africa) zum Thema: „In Search of a New Life: Conversion Motives of Christians and Muslims" (Auf der Suche nach einem neuen Leben: Bekehrungsmotive von Christen und Muslimen). Von 1984 bis 1999 war er in Südafrika mit SMG (Schweizerische Missions-Gemeinschaft) tätig bei Projekten zur Schulung von Christen für die Evangelisation unter Muslimen. Von 2000 bis 2007 diente er als Ausbilder bei AWM (Arab World Ministries) in der Schweiz und weltweit. Seit 2011 arbeitet er mit AVC (Aktion für Verfolgte Christen und Notleidende) zusammen als Islam-Berater und Referent im In- und Ausland.

AVC | Industriestrasse 21
CH-2553 Safnern bei Biel
Tel. +41 (0)32 356 00 80
mail@avc-ch.org
www.avc-ch.org
facebook.com/avcschweiz
youtube.com/avcstream

ISBN 978-954-8007-76-5

Richtpreis: 6 €

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2
Dank 3
Inhaltsverzeichnis 4
Einleitung 6

1. Beispiele, die einen Einblick in Gottes Wesen vermitteln 7
Herr und Diener oder Vater und Sohn? 7
Der Richter und sein Freund 8
Shamuel der kaukasische Prinz 9

2. Beispiele, die helfen, Jesus Christus besser zu verstehen 10
Das Schloss und sein Schlüssel 10
Wie kann Jesus Gott sein? 11

3. Beispiele zum besseren Verständnis der Dreieinigkeit Gottes 12
Analogien, die die Dreieinigkeit beschreiben 13

4. Beispiele und Allegorien, die Gottes Sicht der Menschen vermitteln 14
Drei Sünden pro Tag 14
Ein faules Ei verdirbt das Gericht 15
Nur ein falscher Schritt führt zum Unglück 16
Buße heißt umkehren 17
Kein Mensch kann über seinen Schatten springen 18
Wie gut ist gut genug 19
„Halal" oder „haram", rein oder schmutzig? 20
Können gute Taten schlechte Taten aufheben? 21

5. Beispiele und Allegorien, die uns helfen, das Sühneopfer zu verstehen 22
Opfer und Kurban 22
Abraham nahm das Opfer Gottes an 24
Das Haus der tausend Schrecken 25
Der Perlentaucher 26

6. Die Bibel: das Wort Gottes, Wahrheit 27
Drei Fingerabdrücke Gottes auf dem Text der Bibel 27
Ereignisse in Bezug auf Jesus und wann sie vorhergesagt wurden 28
Jesus der Prophet 29
Das wahre Wort Gottes 30

Ein Argument gegen die Verfälschung der Bibel 31
Die endgültige Offenbarung von Gott 32
Zeichen & Siegel 32
Wahre Lehre 33
Halbwahrheiten sind irreführend 33
Ernsthaft falsch! 34
Aufrichtigkeit reicht nicht! 35

7. Errettung, ewiges Leben und der Fluchtweg 36
Errettungsanalogien: ein von Menschen gebautes Boot im Gegensatz zu einem von Gott gebauten Schiff 36
Errettung: ein Geschenk 37
Freundlichkeit über alle Maßen 38
Der Weg in den Himmel / ins Paradies 39
Der Schlüssel zur Freiheit 40

8. Weitere Gleichnisse des Herrn Jesus 41
Der Stolze und der Bußfertige 41
Die Opfergabe 42
Auflistung anderer Gleichnisse und deren Bibelstellen 42

9. Sonstige Themen 43
Der wichtige Brief 43
Den Sohn und seine Gabe ablehnen 44
Wahre Größe 45
Fasten – Errettungsanalogien: die Ehefrau und der Ramadan 46
Eine sanfte Art, die Hoffnung auf das ewige Leben weiterzugeben 47
Mit Frauen über Parfüm reden 52
Finale 53

Anhänge 54

Einleitung

Das Evangelium muss wenigstens teilweise verstanden werden, bevor es angenommen werden kann. Wer das Evangelium kommuniziert, sollte bedenken, dass die Worte, die er verwendet, um die geistliche Wahrheit des Evangeliums weiterzugeben, einem normalen menschlichen Kontext entliehen sind, der von Volk zu Volk, von Kultur zu Kultur und, vor allem, von Religion zu Religion unterschiedlich ist. Man mag zwar denken, dass ein religiöses Wort wie Gott, Gebet, Errettung oder Opfer, um nur einige Beispiele zu nennen, dieselbe Bedeutung in anderen Kontexten haben könnte – aber in Wirklichkeit stimmt das nicht. Welch bessere Ausdrucksweise gibt es als eine veranschaulichende Geschichte?

In dieser Veröffentlichung präsentiere ich eine Sammlung von Beispielen und Geschichten, die sich bei der Evangelisation unter Muslimen als nützlich erwiesen haben. So wie Jesus Gleichnisse verwendete, um geistliche Wahrheiten zu erläutern, sollten auch Christen mit Weisheit handeln und ebenfalls Gleichnisse zur passenden Zeit und auf die richtige Art und Weise verwenden. Es ist gut, wenn Christen über die muslimische Religion Bescheid wissen und vertraut sind mit ihrer Lehre und ihren Praktiken. Dieses Wissen dient einer besseren Kommunikation.

Jesus verwendete Gleichnisse, um seine Hörer zum Nachdenken anzuregen. Warum sollten wir uns diese Gleichnisse nicht merken, um Muslime dazu aufzufordern, selber Antworten zu finden und anzufangen, ihren eigenen Standpunkt vor Gott in Frage zu stellen? Ich möchte hier allerdings zur Vorsicht mahnen; Gleichnisse sind dafür da, um einen oder zwei Punkte zu betonen; man darf es damit nicht zu weit treiben, sonst kann es zu Missverständnissen führen. Gott sei durch Ihr Zeugnis verherrlicht! "Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen." (Matthäus 13:34)

Ich möchte Sie dazu ermutigen, auf dieses Material zu reagieren, und ich wäre um alle Vorschläge, die Sie haben, sehr dankbar. Wenn Sie weitere Gleichnisse, Metaphern oder Allegorien haben, die Sie anschaulich finden, dann dürfen Sie diese gerne mir schicken. Eventuell könnte man sie in eine zukünftige Ausgabe aufnehmen.

Andreas Maurer

1. Beispiele, die einen Einblick in Gottes Wesen vermitteln

Herr und Diener oder Vater und Sohn?

Stellen Sie sich einen orientalischen Herrscher vor, der mit seinem sehr ehrlichen und fleißigen Diener zufrieden ist. Eines Tages bot der Herr seinem kostbaren Diener das Recht der Adoption an – das Recht, sein Sohn zu werden. Diese Ehre und dieses Vorrecht nahm der Diener dankbar an. Hätten Sie anders entschieden?

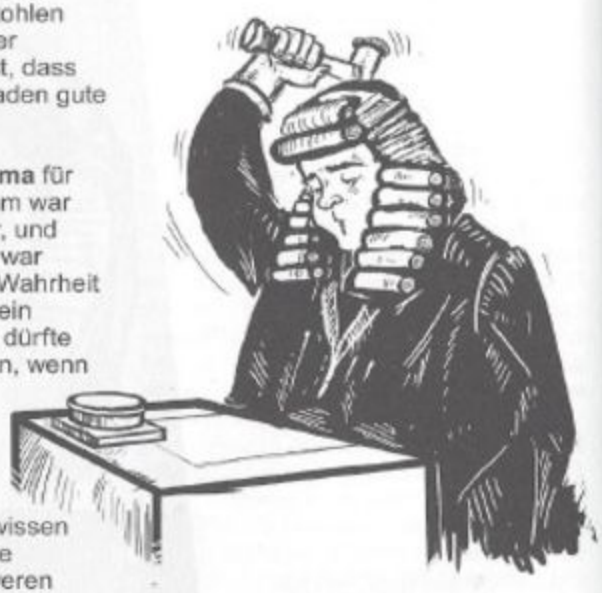
Die Beziehung zwischen einem Herrn und seinem Diener ist komplett anders als die zwischen einem Vater und seinem Sohn. Ein Sohn gehört zur Familie, wohnt mit seinen Eltern zusammen bei ihnen zu Hause, profitiert von ihrem Wohlstand, genießt ihren Schutz und erwartet ein Erbe. Darüber hinaus muss der Sohn nicht als Arbeiter tätig sein, muss seinen Lohn nicht verdienen noch die Gunst seines Herrn begehren.

Fazit Diese Illustration stellt die unterschiedlichen Beziehungen zwischen dem Schöpfer und den Menschen einander gegenüber, wie sie im Islam (vom Herrn zum Diener) und im Christentum (von Vater zu Kind) dargestellt werden. Im Koran pflegt Allah eine Beziehung, die hauptsächlich auf Werken basiert, während in der Bibel Gott eine Liebesbeziehung sucht (Galater 4,7; 1 Johannes 3,1).

Der Richter und sein Freund

Jemand wurde angeklagt, Geld von seinem Arbeitgeber gestohlen zu haben. Der Richter und der Angeklagte stellten beide fest, dass sie früher als Klassenkameraden gute Freunde gewesen waren.

Dies erwies sich als Dilemma für den Richter. Der Mann vor ihm war ein beschuldigter Verbrecher, und doch war er sein Freund. Es war seine Pflicht als Richter, die Wahrheit des Falles festzustellen und ein gerechtes Urteil zu fällen. Er dürfte ihn nicht unschuldig sprechen, wenn er tatsächlich ein Dieb sei.



Beim Nachdenken über den Fall kam er auf eine Lösung, die sowohl dem Gesetz als auch seinem Gewissen Genüge leistete. Er verurteilte seinen Freund zu einer schweren Geldstrafe. Da er jedoch merkte, dass sein Freund keine Mittel hatte, um die Strafe zu zahlen, zahlte er sie aus seiner eigenen Tasche und erlaubte seinem Freund, unbestraft davonzukommen. Stellen Sie sich die Dankbarkeit des Freundes vor!

Fazit So ein Ereignis stellt dar, was Gott tat, als er uns durch das Opfer von Christus am Kreuz von unserem sündhaften Leben freikaufte (Johannes 3,16; 5,24; Römer 5,8 und 6,23). Das wirft die Frage auf, ob wir seine Gabe angenommen haben und ihm ewig dankbar sind.

Shamuel der kaukasische Prinz

Shamuel war ein kaukasischer Prinz, der vor ein paar hundert Jahren lebte. Ständig im Krieg mit den Türken belagerten er und seine Armee einmal eine türkische Stadt. Wie es ihre Gewohnheit war, begleitete ihn seine Mutter bei diesem Einsatz. Eines Nachts plante er einen Überraschungsangriff, aber der Feind war schon vorbereitet – seine Geheimpläne waren verraten worden und die Schlacht wurde verloren. Voller Zorn gab Shamuel bekannt, dass der Verräter durch einhundert Peitschenhiebe bestraft werden würde. Ganz im Geheimen wurde ein weiterer Überraschungsangriff geplant, aber wieder brachte der Einsatz dasselbe Ergebnis.

Dieses Mal wurde der Verräter jedoch erwischt: Shamuels Mutter!

Drei Tage lang zog er sich in sein Zelt zurück. Was wäre jetzt das Richtige? Wenn er seine Mutter schonen würde, würden alle mit Recht sagen, er sei ungerecht. Wenn er sie bestrafte, würden alle sagen „Shamuel hatte keine Gnade, nicht mal bei seiner Mutter!" Schließlich erschien er; seine Armee sammelte sich voller Erwartung um ihn. Ernst sprach er zu seinem Volk: „Durch Verrat haben wir zwei Schlachten verloren und einige unserer Männer wurden getötet. Es gibt keine Entschuldigungen; Verrat wurde begangen und die erforderliche Strafe wird in dem Maß ausgeführt, das ich schon festgelegt habe: einhundert Peitschenhiebe! Gerechtes Urteilen muss aufrechterhalten werden."

Seine Mutter, blass und zitternd vor Angst, wurde in einen Kreis geführt, umgeben von Soldaten. Als der Vollstrecker seine Peitsche erhob, sprang Shamuel nach vorne und rief „Warte! Sie ist meine Mutter; Ich bin ihr eigen Fleisch und Blut. Ich werde die Bestrafung für sie erleiden!" Er zog sein Gewand aus und befahl, „Vollstrecker, wage nicht, mich leichter zu schlagen als du das wahre Opfer gepeitscht hättest. Tue deine Pflicht, peitsche los." Ein Peitschenhieb nach dem anderen riss seinen Rücken auf, bis er bewusstlos niederfiel.

Wider aller Erwartung überlebte er.

Fazit Dieses Ereignis widerspiegelt das Bild von Christus sehr gut. Er war Gott in menschlicher Form, wie wir es in der Bibel lesen können (Neues Testament: Johannes 1,10-12; 10,28-30; 14,6; Kolosser 1,15-20; Hebräer 1, 1-3+8-9; Römer 9,5; 2. Korinther 4,4; 1. Johannes 5,20; 2. Petrus 1,1; Titus 2,13. Altes Testament: Jesaja 7,14; 9,6). Weil er Gott ist, richtet er mit Gerechtigkeit, aber in seiner vollkommenen Liebe nahm er unsere Sünde - deine und meine – auf sich und erlitt die grausamen aber gerechten Folgen am Kreuz. Er erduldete nicht nur entsetzliches körperliches Leiden, so schlimm wie das auch war, sondern zudem die ganze Schande und Hässlichkeit unserer Sünde.

„Halal“ oder „haram“, rein oder schmutzig?

Jeder Muslim kennt die Begriffe *Halal* (dem Gesetz entsprechend, rein) und *Haram* (gesetzwidrig, unrein). Man kann diese Erkenntnis nutzen, um die biblische Bedeutung von Sünde zu erklären. In islamischer Theologie wird „Sünde“ in „Fehler“, „kleine Sünden“, „große Sünden“ und „Todsünden“ aufgeteilt. Den Islam zu verlassen oder Abtrünnigkeit (*irtidad*) zu begehen, jemand anders mit Allah gleichzusetzen (*shirk*), und Unglauben (*kufr*) sind unverzeihliche Sünden. Alle anderen können durch „gute Taten“ kompensiert werden, zum Beispiel, indem man sich an das Fasten während des Ramadans, die fünf täglichen Gebete, usw. hält.

Fragen Sie Ihren muslimischen Freund, was er tun würde, wenn er im Supermarkt vier verschiedene Sorten von Würstchen zur Auswahl vorfinden würde:

- Die erste Sorte enthält 50% Rindfleisch und 50% Schweinefleisch.
- Die nächsten beiden haben 75% beziehungsweise 90% Rindfleisch und den Rest Schweinefleisch.
- Die Letzte ist 100% Rindfleisch; nur die äußere Haut ist vom Schwein.

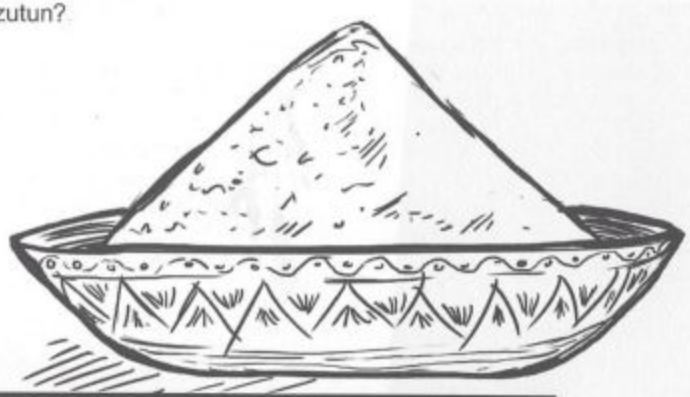
Würde er nicht die letzte Sorte kaufen, die am wenigsten Schweinefleisch enthält? Ein treuer Muslim würde sofort antworten, dass alle vier Sorten *Haram* seien. Es macht keinen Unterschied, welche Prozentzahl aus Schweinefleisch besteht, oder ob es nur in einen Schweinedarm gefüllt wird. Alle Würstchen enthalten Schweinefleisch und sind deshalb *Haram*!

Fazit Dasselbe gilt für die Sünde! Gott sagt, dass alle Sünde *Haram* ist und uns vor Gott unrein macht! Er wird nicht erlauben, dass irgendetwas Unreines in den Himmel oder ins Paradies hineinkommt (Offenbarung 21,27). Die Bibel lehrt, dass wir alle Sünder sind. Wir alle neigen dazu, häufig Falsches zu tun. Deshalb brauchen wir alle die Erlösung von unseren Sünden (Römer 3,23-24).

Können gute Taten schlechte Taten aufheben?

Die meisten Muslime glauben, dass gute Taten schlechte Taten bereinigen bzw. aufheben können, aber die Bibel bestreitet dies (Römer 3,23; Epheser 2,8-9). Folgende Illustration betont dieses Prinzip:

Nehmen wir an, Sie bereiten einen Topf *Breyani* (scharf gewürzten Curry) zu und erfahren dann, dass eine böswillige Person es verdorben hat, indem sie eine abscheuliche Zutat hinzugefügt hat. Könnten Sie das verunreinigte Essen verwendbar machen, indem Sie mehr Reis und *Halal*-Hähnchen dazutun?



Fazit Genauso wenig können wir rein werden, indem wir unserem Leben gute Taten hinzufügen. So wie wir auf Verunreinigung negativ reagieren, wird der Dreck, der uns verunreinigt (Sünde), von Gott absolut gehasst und abgelehnt. Nur durch Gottes Gnade können wir gereinigt werden.

Ernsthaft falsch!

Bei einem großen Brand in der Stadt sah man eine Frau, die von einem Balkon hoch im flammenden Inferno verzweifelt um Hilfe schrie. Die Feuerwehr kam gerade rechtzeitig, um die Frau zu erreichen. „Aber meine kleine Tochter ist noch drinnen!", rief sie. Bei einem tapferen Einsatz kämpfte sich der Feuerwehrmann durch die Flammen und kurz danach legte er ein kleines Bündel in die Arme der erleichterten Mutter. Aber als sie das Gesicht frei machte, kam ein Schrei der Verzweiflung: Dies war nicht ihre Tochter, sondern eine Puppe, die gerettet worden war. Jetzt war es zu spät, um den Fehler zu korrigieren. Ihr Kind starb im Feuer.

Fazit Glauben Sie, dass der Feuerwehrmann mit Absicht das falsche Baby rettete? Keinesfalls! Gab die Mutter dem Feuerwehrmann die falsche Information? Natürlich nicht! Beide haben es absolut ernsthaft gemeint, aber sie haben sich ernsthaft geirrt! Ernsthaftigkeit, so wichtig wie sie ist, reicht nicht aus, um die Wahrheit festzustellen. Bei unserer Suche nach dem ewigen Leben müssen wir volle Gewissheit haben, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Wahrheit KENNEN, denn es geht um Leben und Tod!

Aufrichtigkeit reicht nicht!

Als Kohlendioxid statt Sauerstoff einem Patienten verabreicht wurde, trat der Tod fast unmittelbar ein. Die Tragödie ereignete sich, als man den Patienten für eine sehr kleine Operation vorbereitete. Während ein qualifizierter Anästhesist ihm die übliche regulierte Mischung aus Gas und Sauerstoff verabreichte, ging Letzteres zu Ende. Der Behälter wurde durch einen Neuen mit der Kennzeichnung „Sauerstoff" ersetzt. Bei der Obduktion wurde eine CO2-Vergiftung festgestellt, und man entdeckte, dass der neue Behälter das tödliche Gas enthielt. Er wurde falsch beschriftet, bevor er das Krankenhaus erreichte! Der Hersteller war aufrichtig; das Krankenhaus war aufrichtig; der Anästhesist war aufrichtig; der Chirurg war aufrichtig und der Patient war auf jeden Fall aufrichtig! Niemand wollte, dass diese Tragödie passiert. Alle haben sich aufrichtig getäuscht.

Die meisten von uns wollen sich der Wahrheit gewiss sein, wenn es um unsere Gesundheit geht, aber wir alle müssen noch zuversichtlicher sein, was die Ewigkeit betrifft. Zu viele Dinge werden fälschlicherweise mit Errettung, Vergebung, Leben, Frieden, Sicherheit und Erfüllung gekennzeichnet. Wie kann man bei solchen wichtigen Sachen absolut sicher sein? Nur indem man Gott beim Wort nimmt. In diesem Leben müssen die richtigen Entscheidungen getroffen werden, nicht indem man sich auf das verlässt, was Freunde, Familie oder religiöse Menschen uns erzählen, sondern indem man das versteht, was Gott selbst uns in seinem Heiligen Wort, der Bibel, erzählt hat.

Fazit Dieser Vorfall zeigt, dass Aufrichtigkeit allein NICHT ausreichend ist; sie muss mit GEWISSHEIT verbunden sein. Es gibt einen Spruch, der heißt: „Die Fehler der Ärzte werden begraben". Das ist wirklich sehr tragisch. Jedes Leben ist früher oder später vorbei – nur das ewige Leben nicht! Es gibt einen Vers, in dem es heißt: „Da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber zuletzt sind es Wege des Todes." (Sprüche 14,12). Zu viele Menschen sagen: „Solange ich aufrichtig bin, wird es mir am Ende gut gehen" ...aber vielleicht haben sie sich AUFRICHTIG getäuscht!

7 Errettung, ewiges Leben und der Fluchtweg

Errettungsanalogien: ein von Menschen gebautes Boot im Gegensatz zu einem von Gott gebauten Schiff

Ein Mann besaß ein kleines Boot, das er selber gebaut hatte. Eines Tages unternahm er eine lange Fahrt auf dem riesigen Meer. Kurze Zeit später begegnete ihm ein Sturm, der das kleine Boot rasch zerstörte – für stürmisches Wetter war es nicht geschaffen. Verzweifelt um Leben und Rettung suchend, war der Mann hocherfreut, als er ein großes Schiff sah, das ihm zur Rettung kam. Auf dem Schiff bekam er eine Decke, ein warmes Getränk und viel zu essen. Vor allem aber war er sicher, egal welcher Sturm zukünftig aufkommen sollte.

Nehmen wir aber an, dass ein paar Minuten, nachdem das große Schiff angekommen war, ein zerbrechliches Boot vorbeikam und auch anbot, den Mann zu retten. Würde der nun gerettete Mann das große Schiff für das kleine, zerbrechliche Boot verlassen? Mit Sicherheit nicht; er braucht nicht mehr gerettet zu werden, und die viel schwächere Hoffnung auf Sicherheit in dem kleineren Boot wäre eine törichte Option.

Fazit Diese Geschichte vergleicht das Angebot der Gewissheit von Jesus mit von Menschen gemachten Rettungsplänen. Als der vollkommene und einzige Retter bietet Jesus der Menschheit den Weg in den Himmel (das Paradies) in zulänglicher Weise. Das große, stabile, sichere Schiff steht für Jesus, der allen Stürmen standhält, bei denen alle menschlichen Bemühungen letztendlich scheitern werden. Wer auf menschliche Bemühungen vertraut, wird untergehen. Jesus ist die einzig wahre, sichere und ewige Rettung für die Menschheit.

Errettung: ein Geschenk

Stellen Sie sich ein armes Land mit verhungernden Menschen vor. Eine arme Frau wünschte sehr, für ihr krankes Kind eine Weintraube aus dem Garten des Königs zu bekommen. Sie nahm fünfzig Cent mit, ging zu dem Gärtner des Königs hin und wollte die Früchte kaufen, wurde aber grob abgewiesen. Ein zweiter Versuch mit einer größeren Summe brachte dasselbe Ergebnis.

Es ergab sich, dass die Tochter des Königs die zornigen Worte des Gärtners und das Flehen der Frau mitbekam. Als die arme Frau ihre Geschichte erzählte, antwortete die Prinzessin: *„Meine liebe Frau, sie irren sich. Mein Vater ist kein Händler sondern ein König. Sein Gewerbe ist es nicht zu verkaufen, sondern zu verschenken!"* Sie pflückte eine Traube von der Rebe und ließ sie sanft in die Schürze der Frau fallen. So bekam die Frau ein Geschenk, welches sonst nicht mit der Arbeit vieler Tage zu bekommen wäre.

Fazit Ebenso bietet Gott Errettung nur als Geschenk an. Wir können sie nicht mit Geld oder durch gute Taten erreichen. „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme." (Epheser 2,8-9)

Anhänge

Materialdienst
www.forum-evangelisation.de

Informationen zu dem Buch von Andreas Maurer

„Basiswissen Islam"
Wie Christen und Muslime ins Gespräch kommen

Wie entstand der Islam und was lehrt er? Welche Gruppierungen und Bewegungen hat er? Was sind die biblischen Antworten auf muslimische Einwände? Wie können Christen Muslimen begegnen?

Das sind nur einige der Fragen, zu denen Dr. Andreas Maurer, Theologe und Experte für Begegnungen zwischen Christen und Muslimen, klare Antworten gibt. Maurer betrachtet die Ausbreitung des Islams durch die ganze Welt nicht als Bedrohung sondern als Herausforderung an die christliche Gemeinde. Er bietet einen kompakten und leicht verständlichen Überblick der Geschichte des Islams, seiner Lehre und seines religiösen Hintergrunds. Verschiedene Gruppierungen und Bewegungen innerhalb des Islams werden auch beschrieben. Der Leser erhält Antworten auf muslimische Einwände sowie praktische Hinweise für die Begegnung mit Muslimen.

Website-Links

- AVC-Website: www.avc-ch.org
- Informationen zu Seminaren und Veranstaltungen: www.britomu.org
- Informationen zu dem Buch und weiterführende Literatur: www.aymf.net
- Allgemeine Informationen zum Christentum und Islam: www.answeringislam.org

Christsein authentisch leben und weitergeben . . .

Forum Evangelisation

Grundkompetenzen
für einen evangelistischen Lebensstil

- Seminarabende
- Impulstage
- Wochenenden
- Seminarwochen

Basis-Seminar